

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 24 (1908)

**Heft:** 49

**Rubrik:** Allgemeines Bauwesen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Fig. 2—3 zeigen den neuen einhahnigen Doppel-Spar-Zwillingsbrenner. Die Bedienung des Zwillingsbrenners erfolgt nur durch einen Hahn, der

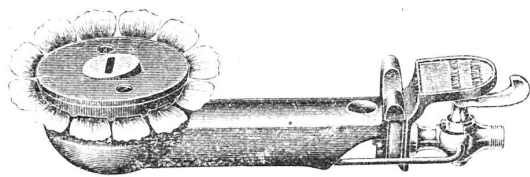


Fig. 2.

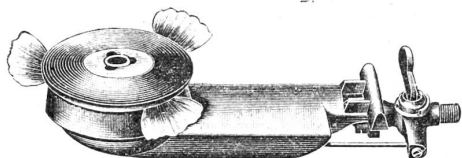


Fig. 3.

so konstruiert ist, daß je nach Stellung die große Flamme voll, oder aber die auf  $\frac{1}{6}$  des größten Gasverbrauches reduzierte kleine Fortkochflamme brennt.

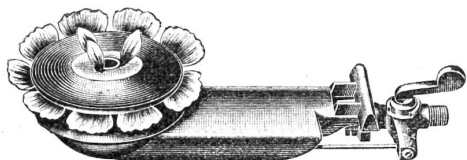


Fig. 4.

Fig. 4 und 5 zeigt eine Anordnung des einfachen Brenners mit Bügeleisenbrenner. Dieser neuartige Brenner kann getrennt sowohl als Koch-, wie als Bügelbrenner benützt werden. Die Flammen werden

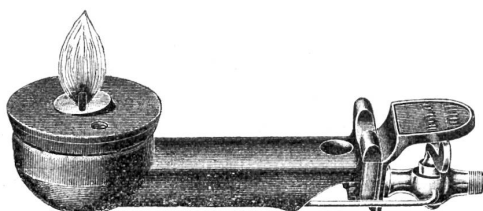


Fig. 5.

lediglich durch einfache Hahndrehung gebildet und können jede für sich reguliert und benutzt werden.

„Je mehr Sparbrenner an einem Gasherd verwendet werden, umso kleiner ist die Gasrechnung.“

Fig. 6—7 zeigt die Platte des Herdes von oben und von unten gesehen mit den oben erwähnten Heizrippen

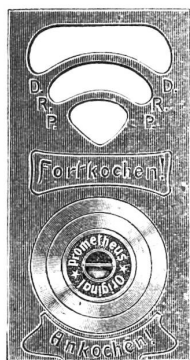


Fig. 6.

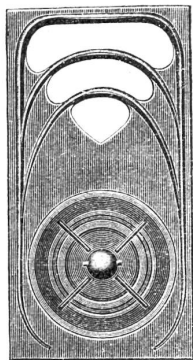


Fig. 7.

zur Leitung und Verteilung des Heizgases unter die zur Weiterkochung bestimmten Kochgefäße.

Indem wir noch einen in allen Teilen wohl ausgestatteten Prometheus-Gas-Familienherd darstellen,

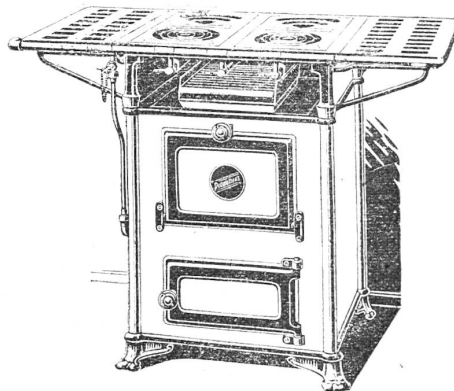


Fig. 8.

empfehlen wir Ihnen, wenn Sie sich interessieren, wie man vorteilhaft

- mit Gas kocht, backt und bratet
- mit Gas warmes Wasser bereitet
- mit Gas badet
- mit Gas heizt

das Studium der von der Firma Munzinger & Co., Zürich herausgegebenen Broschüre Gas als Wärmequelle.

### Allgemeines Bauwesen.

Nachmals der Schlachthausbau Norschach. (S-Korr.)<sup>1)</sup> Der Bericht der außerordentlichen Kommission zur Prüfung der Schlachthaus-Angelegenheit hat einen wesentlichen Umfang erhalten; er umfaßt nicht weniger als 16 Druckseiten!<sup>2)</sup>

„Wer ein Sünder ist und Buße tun soll, den wähle man in die Kommission zur Prüfung der Schlachthaus-Angelegenheit.“ Dieses Eröffnungswort soll wohl sagen: Die Arbeit war groß, die Ernte nicht dasjenige, was viele Mitbürger im Geheimen mutmaßten.

<sup>1)</sup> Anmerkung der Red. Angesichts des großen Interesses, das mehrere Stadtverwaltungen der Schweiz an dem vor zwei Monaten in unserem Blatte erschienenen ausführlichen Artikel über diese Baute nahmen, fassen wir nicht an, auch diese Einsendung zu bringen; denn es dürfte weitere Kreise interessieren, woher die Kostenüberschreitungen kamen und sollte Behörden, die vielfach ohne Beziehung technischer Organe Vorlagen ausarbeiten, als warnendes Beispiel dienen.

<sup>2)</sup> Bekanntlich verlangte der Gemeinderat im Mai 1908 einen Nachtragskredit von 200,000 Fr. für das neue Schlachthaus. Derselbe wurde bewilligt, aber gleichzeitig eine siebengliedrige Ueberprüfungskommission bestellt.

## Schweizerische Werkzeugmaschinenfabrik Oerlikon

Wir übernehmen 4216

Lieferung vorgearbeiteter oder fertiger Maschinenteile, Fräsen von Stirn- und Schneckenrädern, Hobeln von Kegelrädern; Anfertigung von Schmiedestücken jeder Form und Größe, Reparatur und Instandstellung von Arbeitsmaschinen aller Art

Reichhaltiges Lager in modernen Werkzeugmaschinen

# Heinr. Hüni im Hof in Horgen

(Zürichsee)

Gerberei

+ Gegründet 1728 +

Riemenfabrik 3422 n

Alt bewährte  
Ia Qualität

## Treibriemen

mit Eichen-  
Grubengerbung

Einzige Gerberei mit Riemenfabrik in Horgen.

Nachdem verschiedene Gründe für die Verschleppung dieses ereignisvollen Berichtes angeführt sind, geht die Kommission auf den Stoff selbst ein. Die Kreditüberschreitung rubriziert sich in großen Zahlen wie folgt:

1. Mehrkosten des Fundamentes	Fr. 40,800. —
2. Im Voranschlag nicht berechnet:	
Erdausschüttung	„ 47,862.75
Seemauer und Steinschüttung	„ 13,711. —
Diverse Posten	„ 15,042.25
3. Abänderung der Dachausbildung, nachträglich beschloffen	„ 8,000. —
4. Düngerhaus, nachträglich neu hinzugefügt	„ 10,868. —
5. Verteuerung der Tarife für Bauarbeiten: Feuerzuschlag 20% von Fr. 236,408.10	„ 47,281. —
6. Verteuerung der Tarife bei Installationen: Zuschlag 12% von Fr. 122,704.70	„ 14,724. —
<b>Total</b>	<b>Fr. 198,289. —</b>
<b>Rund</b>	<b>„ 199,000. —</b>

Die Kommissionsmitglieder beantworten folgende Fragen: Woher datieren diese Ueberschreitungen? Liegen ihnen Fehler von irgend einer Seite zu Grunde? und welche? „Wir glauben, daß nur wenige, vielleicht kein einziger Bürger, welche eine besondere Prüfungskommission beschloffen, hinter den Voranschlagsüberschreitungen strafrechtliche Fehler vermuteten; daß vielmehr ein seit lange aus verschiedensten Gründen gesammelter Unmut bei dieser Gelegenheit zur Explosion kam, der sich gegen ein ungefundes System richtete, das sich einzubürgern schien. Und wir erklären sofort, daß wir solche strafrechtlich verfolgbare Fehler nicht gefunden haben. Und wir wollen auch hier hinzufügen, daß Baukommission und Gemeinderat während der Bauzeit in der Schlachthausangelegenheit viel gearbeitet und sich bemüht haben, möglichst Gutes zu schaffen und gleichzeitig möglichst zu sparen. Der Spareifer ging manchmal so weit, daß man fast den Eindruck erhält, er überschreite die Grenze des Konventionellen.“

Die oben angeführten Fehler haben nach Ansicht der Kommission drei verschiedenartige Ursachen: Fehler in den Vorarbeiten; Nachträglich beschlossene Einrichtungen; Steigerung der Löhne und Materialpreise.

Wie oben angeführt, berechnen sich die Ueberschreitungen aus letzteren Ursachen auf rund 62,000 Fr.

Der erste und größte Fehler war aber der, daß die Vorlage des Gemeinderates an die Gemeindeversammlung

vom 19. November 1905, trotz mancher Vorberatung, durchaus übereilt und unreif, technisch ungenügend studiert war; es lagen nur allgemeine Pläne und ein approximativer Kostenschlag vor.

Das Schlimmste an der Vorlage war die durchaus ungenügende Untersuchung des Baugrundes. Durch diese entstanden Mehrkosten des Fundamentes Fr. 40,800, die im Voranschlag nicht vorgesehene nötig gewordene Erdausschüttung Fr. 47,862.75 und die Seemauer Fr. 13,711, dazu noch kleinere Posten für zusammen über 15,000 Fr.

Endlich noch jene Posten, die durch erst später hinzugekommene Bauten und Mehrkosten, die durch Abänderung früherer Positionen entstanden sind!

Schuld an diesen bedauerlichen Fehlern sind nicht allein der Gemeinderat, die Baukommission, der Leiter der ersten Sondage, sondern auch die gesamte Bürgerschaft, die die Vorlage ohne nähere Prüfung genehmigte.

Einen Formfehler haben Behörde und Rechnungs-kommission wohl darin begangen, daß sie der Bürgerschaft nicht früher Mitteilung machten von der zu erwartenden Kostenüberschreitung.

Zur Entlastung der Behörden wird angeführt, daß die Schlachthausbaufrage schon sieben Jahre auf der Behörde lastete und darum bei dem scheinbar zu günstigen Bedingungen erhaltenen Bauplatz eiligst erledigt sein wollte; ferner wird anerkannt, daß die zahlreichen Protokolle, die erschreckende Menge von Akten und Plänen von großer Arbeit der Behörden sprechen, daß man bestrebt war, an Hand auswärtiger Erfahrungen, vom betriebstechnischen und hygienischen Standpunkte aus das Zweckmäßigste zu schaffen. Das beweisen auch zwei Gutachten, eines von der kantonalen Veterinärkommission, das andere von einer Expertise, welche von der Kommission angerufen wurde. Beide finden kleinere Mängel, welche entweder mit der Platzgestaltung im Zusammenhang sind oder leicht gehoben werden können. Das erste Gutachten schließt mit dem Satz: Werden Ausladerampen und Einfriedigung noch zweckdienlich ausgeführt, hat

Frauen und Mädchen sind von der eminenten Wirkung von Grollichs Heublumenseife überzeugt. [2048]

### Joh. Graber

Eisenkonstruktions-Werkstätte

Telephon Winterthur Wülflingerstrasse  
Best eingerichtet 1998

Spezialfabrik eiserner Formen

für die

Cementwaren-Industrie.

Silberne Medaille 1906 Mailand.

Patentierter Cementrohrformen-Verschluss.

Korschach ein Werk geschaffen, für das ihm gratuliert werden darf; und das zweite: Das Schlachthaus Korschach entspricht, von unsern Ausföhrungen abgesehen, mit allen seinen Einrichtungen in betriebstechnischer wie hygienischer Hinsicht den Anforderungen voll und ganz und die Anlage steht auf Jahre hinaus auf der Höhe der Zeit. (Letzten Sonntag hat die Gemeinde diesem Berichte zugestimmt).

**Neues Baureglement für Korschacherberg.** (Korr.) Das im Kurse liegende kantonale Baugesetz übt bereits seine gute Wirkungen aus. Unter den Gemeinden, die bereits den wohl durchdachten Entwurf sich zu Nutze machen, befindet sich auch Korschacherberg. In über 30 Artikeln sind Bestimmungen aufgenommen über:

- a) Bau, Korrektio, Unterhalt von Straßen und Wegen,
- b) Kostendeckung solcher Anlagen,
- c) Baulinien,
- d) Höhe und Abstand der Gebäude,
- e) Größe und Belichtung der Wohnräume,
- f) Vollendungs- und Bezugsfristen,
- g) Anzeigepflicht und Vorschriften für die Planeingabe.

Für diese Landgemeinde wird das neue Baureglement gesunde Bau- und Wohnverhältnisse bringen; es wird hoffentlich bald Nachahmung bringen!

**Wasserversorgung Wezikon.** Die Gemeinde Wezikon unternimmt eine Erweiterung ihrer Wasserversorgung durch Fassung einer neu erworbenen Quelle und deren Zuleitung in die Hauptsammelstube im Rempner-Wald im Kostenvoranschlage von zirka 25,000 Fr.

**Wasserversorgung Pfäffikon (Zürich).** Die Einwohnergemeinde Pfäffikon genehmigte nach dem Antrage der Zivilvorsteherchaft ein in dessen Auftrage von Herrn Ingenieur Bodmer in Zürich ausgearbeitetes Projekt über den Ausbau der Ende der 80er Jahre von Privaten erstellten Niederdruckanlage durch ein Hochdruckreservoir, das mit dem Ausbau der jetzigen Leitung in eine Ringleitung und der Anlage von zirka 20 Hydranten auf 66,000 Fr. zu stehen kommen soll. Das Hochdruckreservoir, dem auch die im letzten Jahre neu erworbene und nach Rohrbrunnensystem gefasste, im Minimum 172, im Maximum 460 Minutenliter liefernde Quelle am Fuße des Stoffels bei Hafel-Hittnau zugeleitet werden wird, kommt auf den Pfaffberg (610 m ü. M.) zu stehen. Mit dem Bau, durch den die ausfließende Ortschaft an Stelle der besonders für Löschzwecke ungenügenden Niederdruckanlage eine leistungsfähige Hydrantenanlage erhält, soll im Laufe dieses Frühjahrs begonnen werden.

Ein Neubau des Seminars Rüsnacht wird in der „Schweizerischen Lehrerzeitung“ gefordert. Keine zürcherische Volksschule, keine Mittelschule, keine Privatschule stehe unter so ungünstigen hygienischen Einrichtungen wie das Seminar in Rüsnacht.

**Baugebäude in Brugg.** Die Spar- und Leihkasse Brugg erstellt ein neues Verwaltungsgebäude.

**Konzertsaal in Romanshorn.** Der Besitzer des Restaurants zum „Volksgarten“ beabsichtigt, mit Unterstützung der dortigen Vereine, den Bau eines großen Konzertsaales.

## Bau-Ausföhrungen in Eisenbeton.

(Eingef.)

Trotzdem der Eisenbetonbau immer mehr auf allen Gebieten des Bauwesens in Aufnahme kommt, ist seine

Verwendung im Verhältnis zu den gesamten Bau-Ausföhrungen immer noch eine viel zu geringe. Es werden heute fast ausschließlich nur bei größeren Bauten Gebäudeteile in armiertem Beton ausgeföhrte und bei der weitaus größten Zahl der Neubauten wird immer noch nach der alten Schablone gearbeitet. Die Auffassung, daß Eisenbeton gegenüber anderen Bauweisen unbestreitbare Vorteile hat und vorteilhaft auch bei kleineren Bauten zur Verwendung kommen kann, scheint noch viel zu wenig Platz gegriffen zu haben. Wir brauchen in seiner Verwendung keineswegs so weit zu gehen wie die Amerikaner mit dem neuerdings in der Tagespresse vielfach erwähnten Edison'schen „Haus der Zukunft“, das natlos aus einem Stück gegossen werden soll, samt teilweisem Inventar! Die Anwendung von armiertem Beton ist auch ohne solche Kunststücke eine sehr vielseitige. Ist z. B. irgendwo auf unsicherem Baugrund eine solide und durchaus tragfähige Fundation für ein Bauwerk zu schaffen, so bietet eine eisenarmierte Fundationsplatte in den meisten Fällen die einzig verlässliche Lösung der gestellten Aufgabe; durch gute Ausföhrung einer Eisenbeton-Zwischendecke in einem Gebäude hat der Baumeister die beste Gelegenheit, eine innige Verbindung dieses Bauteiles mit allen Umfassungs- und Innenmauern herzustellen, die für die Stabilität des ganzen Baues von größter Bedeutung ist. Sind schwache Fassadenpfeiler vorhanden, weil die Beleuchtung der Räume starke Durchbrechungen der Umfassungswände nötig machen, so ist wiederum Eisenbeton das Geeignteste, solch einen schwachen Punkt der Gesamtstruktur zu verstärken; auch mit Eisenbeton-Dachstützen hat man schon außerordentlich praktische Konstruktionen geschaffen, die es sogar ermöglichten, Innenkonstruktionen darauf zuhängen, wenn diese von unten nicht unterflüht werden können, weil große Untergeschosse nicht durch Pfeiler, Säulen oder Unterzüge unterbrochen oder unschön gemacht werden dürfen. Schon aus den wenigen Beispielen ist ersichtlich, daß Eisenbeton für die moderne Bautechnik ein unschätzbare Hilfsmittel geworden ist, durch welches viele früher als unmöglich angesehene Konstruktionen ohne weiteres ausführbar werden.

Der armierte Beton soll aber nicht nur ein Hilfsmittel für Ausnahmefälle bilden, sondern seine Verwendung soll eine allgemeine werden. Nicht bloß staatliche und kommunale Gebäude, große Fabrik-, Geschäfts- und Privatbauten sollten teilweise darin ausgeföhrte werden, sondern auch bei kleineren Bauwerken, ob sie nun Geschäfts- oder Wohnzwecken dienen, sollte Eisenbeton zur Anwendung gelangen, da durch diese Bauweise die Solidität und Feuersicherheit der Baulichkeiten ganz bedeutend erhöht wird. Schon durch Ausföhrung armierter Zwischendecken wird ein massiv gebautes Gebäude fast völlig feuerfester, da ein Durchbrechen des Feuers durch die Decken unmöglich ist und ein Brand daher leicht auf ein Stockwerk lokalisiert werden kann. Ein Zusammenbruch der Konstruktion ist fast ausgeschlossen, da

## Lack- und Farben-Fabrik in Chur Verkaufszentrale in Basel

liefert in ausgezeichneten Qualitäten und zu billigsten Preisen

**Lacke** aller Art, eigener Fabrikation

**Englische Lacke**

der Firma Jenson & Nicholson in London. 275 d

**Emallacke, Farben, Pinsel, Bronzen, alle Malerfarben,** trocken und feinst in Oel abgerieben.

**Hyperolin und Mackefarben etc. etc.**